

Hartleben, Otto Erich: [wies dem Hunde geht] (1887)

1 Wies dem Hunde geht,
2 der von dem Diener draussen
3 geschlagen und getreten wird,
4 und dem die Herrin drinnen schmeichelt
5 und den sie liebkost –
6 so geht es mir.

7 Verschwende deine Güte nicht,
8 du süsse kleine Herrin,
9 verwöhne nicht mich Armen!
10 Ich muss ja doch hinaus von dir,
11 und wieder fasst mich dann
12 das kalte Leben draussen,
13 und um so härter nur
14 werd ich es fühlen,
15 je mehr du Gute
16 zuvor mir Liebe schenkest.

(Textopus: [wies dem Hunde geht]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/34464>)